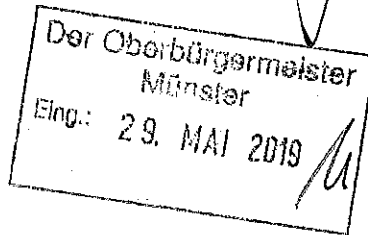
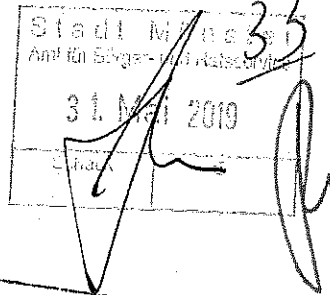




Verein für Mototherapie e.V. • Gasselstiege 13 • 48159 Münster

An den
Oberbürgermeister der Stadt Münster
Herrn Markus Lewe
48127 Münster



Verein für Mototherapie
und Psychomotorische
Entwicklungsförderung e.V.

Gasselstiege 13
48159 Münster
Tel. 0251.29 56 40
Fax 0251.27 04 907
info@mototherapie-
muenster.de
www.mototherapie-
muenster.de

27.05.2019


Anregung nach § 24 der Gemeindeordnung
Ein Bewegungsraum für den Stadtteil Coerde

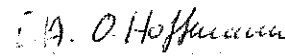
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lewe,

nachfolgend übersenden wir Ihnen einen Bürgerantrag gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen zur Behandlung im Rat der Stadt Münster.

Wir würden uns freuen, wenn unsere Anregung im Rat Zustimmung findet.

Mit freundlichem Gruß


Corinna Blume-Ulmer
(Leitung)


Olesja Hoffmann
(Leitung)

Bankverbindung:
Sparkasse Münsterland Ost
DE13 4005 0150 0054 002829
BIC WELADED1MST
Gerichtsstand: Münster
Vereinsregister Nr. 2650



Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

Bewegungsraum für den Stadtteil Coerde

im Zusammenhang mit dem Antrag an den Rat der Stadt Münster „*Ein Kinder- und Jugendgesundheitszentrum Kiesekampweg in Coerde“ entwickeln*“ (vom 04.02.2019) regen wir an, in die Planung des Kinder- und Jugendgesundheitszentrums in Coerde den Bau/die Einrichtung eines Bewegungsraumes einzubeziehen.

Der Raum sollte eine Größe von ca. 150 qm haben, ergänzt durch einen kleinen Geräte-raum (ca. 15 qm) sowie Raum für notwendige Materialschränke (ca. 15 qm), vergleichbar mit dem Bewegungsraum im Gesundheitshaus, Gasselstiege 13.

Begründung:

Durch unsere langjährige Tätigkeit im Stadtteil Coerde und der engen Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Münster möchten wir darauf hinweisen, dass die Anzahl der Kinder mit Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen, häufig gekoppelt mit deutlichen Auffälligkeiten in der sozial-emotionalen Entwicklung, in diesem Stadtteil deutlich erhöht ist. (siehe Berichte der Schuleingangsuntersuchungen)

Es kommt hinzu, dass es in diesem Stadtteil Kindertageseinrichtungen gibt, die über keinen oder nur über einen äußerst unzureichenden Bewegungsraum verfügen.

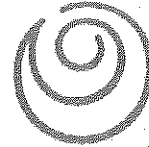
Die verfügbaren Turnhallen der zwei Grundschulen und der Hauptschule sind durchgängig durch den Schulbetrieb oder Vereinssport belegt.

Im AK Coerde wird immer wieder deutlich, dass verschiedene Einrichtungen ein großes Interesse an geeigneten Räumlichkeiten für Bewegungsangebote haben.

Mit der Verwirklichung eines Bewegungsraumes im Rahmen des beantragten Kinder- und Jugendgesundheitszentrum könnte dieser Mangel deutlich verbessert werden. Es würde eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, o.g. Entwicklungsauffälligkeiten der Kinder zu minimieren und ihnen präventiv zu begegnen.

Ausstattung und Verwaltung des Raumes könnten kommunal organisiert werden. Der Verein für Mototherapie wäre auch bereit, in Absprache mit der Verwaltung, diese Aufgabe zu übernehmen.

Am Vormittag könnten umliegende Kindertagesstätten den Bewegungsraum nutzen, es kann Bewegungsförderung für Schulkinder angeboten werden, niederschwellige Angebote wie z.B. das Power-PFIFF- Projekt (finanziert durch das Gesundheitsamt Münster) wären hier gut zu verorten.



Am Nachmittag könnte der Raum für Angebote der OGS, für Projekte (u.a. Bewegungsangebote im Rahmen von Ernährungsberatung, Rückbildungsgymnastik, Persönlichkeitsstärkende Maßnahmen wie Selbstverteidigungskurse etc.) oder auch für allgemeine Förderangebote genutzt werden. Am Abendbereich wäre eine Auslastung durch Angebote für (junge) Erwachsene oder Senioren denkbar.

Die Größe des Bewegungsraumes (keine Turnhalle!) würde sich durch entsprechende Gestaltung ebenso für Vorträge, Workshops, Seminare eignen.

Schließlich könnte der Raum auch am Wochenende z.B. für Kindergeburtstage (mit entsprechender Aufsicht) oder auch für alle o.g. Möglichkeiten genutzt werden.

Der besondere Vorteil eines zentral gelegen Bewegungsraumes umgeben von interdisziplinären Angeboten wäre der kurze Weg für die Bürgerinnen und Bürger aus Coerde. Denn auch hier zeigt sich, dass Eltern und damit auch Kinder aus dem Stadtteil selten den Weg zu Angeboten außerhalb des Stadtteils finden.